

ChildFund Alliance Weltindex 2024 über die Rechte von Frauen und Kindern

Schwerpunkt. Stimmen von Kindern zu ihrem
Recht auf Zukunft

ZUSAMMENFASSUNG



Über die ChildFund Alliance:

Die ChildFund Alliance ist ein globales Netzwerk von 11 auf Kinder fokussierten Entwicklungs- und humanitären Organisationen, die zusammen fast 30 Millionen Kinder und deren Familienmitglieder in mehr als 70 Ländern erreichen. Die Mitglieder setzen sich für die Beendigung von Gewalt gegen und Ausbeutung von Kindern ein, stellen in Notfällen und Katastrophen ihr Fachwissen zur Verfügung, um die schädlichen Auswirkungen auf Kinder und ihre Gemeinschaften zu lindern, und engagieren sich für Kinder, Familien und Gemeinschaften, um dauerhafte Veränderungen zu schaffen. Mit über 80 Jahren an kollektiver Erfahrung sind unser Engagement, unsere Ressourcen, unsere Innovationen und unser Fachwissen eine starke Kraft, die Kindern und Familien auf der ganzen Welt hilft, ihr Leben zu verändern.

Was ist der Weltindex?

Der Weltindex ist ein Vorzeigebereich der ChildFund Alliance. Früher als WeWorld Index bekannt und seit 2015 jährlich von WeWorld – dem italienischen Mitglied der ChildFund Alliance – veröffentlicht, misst der Index die Lebensbedingungen von Frauen und Kindern weltweit, indem er die Förderung, Ausübung und Verletzung ihrer Rechte bewertet.

Der Bericht umfasst vier Abschnitte:

- **DER THEORETISCHE RAHMEN:** In diesem Kapitel wird der theoretische Rahmen umrissen, wobei auf den menschenrechtsbasierten Ansatz und das Konzept der Fähigkeiten als Bausteine des gesamten Berichts Bezug genommen wird.
- **DIE INDEXERGEBNISSE UND DIE GLOBALE RANGLISTE:** In diesem Kapitel werden die Ergebnisse des Indexes und die globale Rangliste der Länder auf der Grundlage der Umsetzung der Men-

schenrechte von Frauen und Kindern vorgestellt. Das Kapitel enthält Daten, globale Karten, Infografiken und Tabellen.

- **DER THEMATISCHE SCHWERPUNKT:** Die Ausgabe für 2024 konzentriert sich auf das Recht von Kindern, Jugendlichen und der jüngeren Generation, eine Zukunft zu haben. Die ChildFund Alliance hat ihr eigenes Verständnis des „Rechts auf Zukunft“ für die Analyse und Adressierung der komplexen Landschaft, in der sich junge und neue Generationen bewegen müssen, entwickelt und veröffentlicht. Dieser Teil des Berichts enthält Originaldaten und spiegelt die Stimmen von 10.000 Kindern und Jugendlichen aus 41 Ländern wider. Er enthält auch Beispiele für bewährte Maßnahmen, die von den 11 Mitgliedern der ChildFund Alliance zum Schutz der Kinderrechte durchgeführt wurden.

- **DIE EMPFEHLUNGEN FÜR MAßNAHMEN:** Der letzte Abschnitt des Weltindex 2024 enthält Handlungsempfehlungen, mit einem Schwerpunkt auf der Beteiligung von Kindern.

Der Zweck des Weltindexes:

Der Weltindex bündelt das vielfältige und umfassende Fachwissen der 11 Mitglieder der Alliance. Er ist ein umfassendes Instrument zur Analyse der Umsetzung der Rechte von Frauen und Kindern in den verschiedensten Lebensbereichen und aus unterschiedlichen Perspektiven. Der Weltindex kann betrachtet werden als:

- **EIN WISSENSWERKZEUG:** Anhand von Forschungsarbeiten mit unterschiedlichen Methoden identifiziert der Bericht die Ursachen von Rechts-

verletzungen und hebt Faktoren hervor, die für die Verbesserung des Wohlergehens von Frauen und Kindern weltweit entscheidend sind. Dabei wird eine ganzheitliche Perspektive eingenommen, welche die Komplexität der Bedürfnisse, Wünsche und Rechte des Einzelnen berücksichtigt. Darüber hinaus ermöglichen globale Konsultationen eine Aufschlüsselung, die intersektionelle Diskriminierung erfasst.

- **EIN INSTRUMENT FÜR DIE INTERESSENVERTRETUNG UND DIE POLITIK:** Auf Grundlage eines evidenz- und datenbasierten Ansatzes zeigt der Bericht jene Bereiche auf, in denen am dringendsten Handlungsbedarf besteht. Neben spezifischen abschließenden Empfehlungen bietet der Bericht eine Momentaufnahme der Status der einzelnen Länder.

- **EIN INSTRUMENT ZUR BEWUSSTSEINSBILDUNG:** Der Bericht informiert die Öffentlichkeit, die Medien und die politischen Entscheidungsträger über den Stand der Rechte von Frauen und Kindern auf nationaler und globaler Ebene. Er ist nicht nur für Fachleute gedacht, sondern auch für ein breiteres Publikum, einschließlich der Zivilgesellschaft.

Die globale Rangliste der Rechte von Frauen und Kindern im Jahr 2024:

Der Weltindex ist ein synthetischer Index, der 30 Indikatoren umfasst, die für die Bewertung der Umsetzung der Rechte von Frauen und Kindern weltweit relevant sind. Er liefert eine umfassende globale Rangliste der Länder, die in ab-

steigender Reihenfolge nach dem Grad der Umsetzung ihrer Rechte sortiert sind. Die ursprüngliche Methodik, die von WeWorld entwickelt und im WeWorld Index 2015 eingeführt wurde, wurde im WeWorld Index 2022 perfektioniert. Diese Methodik ermöglicht eine weitere Verarbeitung: Der Gesamtindex ist das Ergebnis der Aggregation der drei Unterindizes (Kontext, Kinder und Frauen), die wiederum jeweils 5 Dimensionen umfassen, sodass sich insgesamt 15 Dimensionen ergeben. Jede Dimension umfasst 2 Indikatoren, also insgesamt 30.

Diese Methodik ermöglicht es uns, vier globale Rankings (Gesamtindex, Kontext-Subindex, Kinder-Subindex und Frauen-Subindex) zu erstellen, geografische Gebiete auszuarbeiten sowie Rankings für die 15 Dimensionen und individuelle Länderprofile zu generieren.

HIGHLIGHTS AUS DEM WELTINDEX 2024



- Der Weltindex 2024 bewertet 157 Länder basierend auf ihrer Umsetzung der Menschenrechte von Frauen und Kindern.
- Im Jahr 2023 lebten jedes dritte Kind und mehr als jede vierte Frau in Ländern, in denen die Menschenrechte nicht oder nur minimal umgesetzt werden.
- Bei dem derzeitigen Tempo wird es 113 Jahre dauern, bis Frauen und Kinder in allen Ländern die vollständige Umsetzung der im Weltindex bewerteten Rechte erleben.
- Die Kontexte, in denen Frauen und Kinder heute leben, sind weniger demokratisch und sicher als zu dem Zeitpunkt, als wir mit der Berechnung des Indexes im Jahr 2015 begannen – auch wenn es Verbesserungen beim Zugang zu Informationen und WASH-Diensten (Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene) gibt.
- Im Bereich der Gesundheit von Kindern sind erhebliche Fortschritte zu verzeichnen. Allerdings stagniert ihr Recht auf Bildung seit 2020, was auf die durch die weltweite COVID-19-Pandemie verursachten Unterbrechungen zurückgeführt werden kann.
- Das Bildungsniveau und die Beteiligung von Frauen an Entscheidungsprozessen nehmen zu. Dennoch sind Frauen nach wie vor die verletzlichste und am stärksten ausgegrenzte soziale Gruppe weltweit, die am ehesten von Menschenrechtsverletzungen betroffen ist.

Schwerpunkt. Stimmen von Kindern zu ihrem Recht auf Zukunft

Unser Verständnis des „Rechts auf Zukunft“ dient als Interpretationsrahmen. Es kann definiert werden als der inhärente Anspruch von Einzelpersonen und Gemeinschaften – sowohl der Gegenwart als auch der Zukunft, insbesondere von Kindern und Jugendlichen –, in einer Welt zu leben und zu ihr beizutragen, die nachhaltige und gerechte Möglichkeiten für Wachstum, Wohlbefinden und Entwicklung gewährleistet. Dieses Konzept lädt zu einer ganzheitlichen Untersuchung der komplexen und sich überschneidenden Herausforderungen ein, denen sich junge und künftige Generationen gegenübersehen.

Das Recht auf Zukunft bedeutet nicht notwendigerweise, dass es als vollwertiges Recht anerkannt wird, sondern zielt vielmehr darauf ab, ein neues Denken anzuregen. Es bedeutet, die Gegenwart und die Zukunft mit neuen Perspektiven zu betrachten, und Kinder und Jugendliche dabei zu stärken, ihre Zukunft aktiv zu gestalten. Dazu gehört auch, die Komplexität und Vielschichtigkeit ihrer Bedürfnisse und Wünsche anzuerkennen.

Dieses Konzept ist nicht als Provokation gedacht, sondern als Aufforderung, sich auf entscheidende Aspekte der Erfüllung der Menschenrechte und der sozialen Verantwortung zu konzentrieren. Die Auseinandersetzung mit dem Recht auf Zukunft erfordert ein Denken in Begriffen des Erbes und die Schaffung eines neuen Sozialpakts.

Um unser Verständnis des Rechts auf Zukunft zu entwickeln, haben wir internationale Literatur und Gesetze zur Entwicklungspolitik, zu den Menschenrechten und den Rechten von Kindern untersucht. Auf Grundlage dieser Recherchen haben wir fünf Schlüsselemente eines auf Menschen- und Kinderrechten basierenden Ansatzes identifiziert: 1) nachhaltige Entwicklung, 2) Generationengerechtigkeit, 3) Fähigkeiten, 4) Anspruchsdenken und 5) Beteiligung von Kindern.

Die ChildFund Alliance setzt sich für die Förderung und den Schutz der Menschenrechte von Kindern und Jugendlichen ein und fördert sie dabei, sich aktiv an der Schaffung positiver Veränderungen zu beteiligen. Durch die Anerkennung von Kindern als Inhaber von Rechten bezieht ChildFund sie in die Identifizierung ihrer Bedürfnisse und Wünsche mit ein, was für den Aufbau einer besseren Zukunft unerlässlich ist. Im Rahmen des Weltindex 2024 führte die ChildFund Alliance eine Kinderbeteiligung durch, damit die Maßnahmen besser auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt werden können. Im Rahmen dieser globalen Konsultation wurden Beiträge von 10.000 Kindern und Jugendlichen aus 41 Ländern zu Themen wie Armut, Konflikte, Klimawandel, Gewalt und ihren Träumen für die Zukunft gesammelt.

In diesem Bericht werden die Ergebnisse dieser Konsultation vorgestellt, erfolgreiche Initiativen von Mitgliedern der ChildFund Alliance präsentiert und Empfehlungen für eine bessere Zukunft für junge Menschen gegeben.

Allgemeine Methodik

- Die Konsultation zielte nicht darauf ab, eine statistisch repräsentative Stichprobe der Kinderbevölkerung zu erheben, sondern es wurden über 10.000 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren in 41 Ländern (von den über 70 Ländern, in denen die Alliance tätig ist) befragt, die durch Projekte der Mitgliedsorganisationen und lokalen Partnerorganisationen erreicht wurden.
- Die ausgewählten Länder wurden auf der Grundlage ihrer Status als Einsatzgebiete von der ChildFund Alliance ausgewählt. Die Daten sollten nicht als repräsentativ für ganze Nationen angesehen werden.
- Die globale Konsultation umfasste eine Vielzahl an Ländern und eine breite Altersgruppe. Daher wurden die Fragen eher allgemein formuliert und nicht auf bestimmte Altersgruppen oder kulturelle Kontexte zugeschnitten. Dieser Ansatz geht zwar nicht auf die Feinheiten der einzelnen Länder ein, ermöglicht aber vergleichbare Einblicke in die breitere Stichprobe.



DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE

Kennenlernen der Stichprobe

Die Stichprobe umfasste 10.000 Jungen und Mädchen im Alter von 10 bis 18 Jahren aus 41 Ländern. Zunächst stellten wir mehrere Fragen, um ihr soziales Profil zu ermitteln und die Antworten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Hintergründe, Lebenserfahrungen und Bedingungen zu analysieren. Daraus wissen wir:

- Mehr als 1 von 7 Kindern mit Behinderung gibt an, nicht regelmäßig zur Schule zu gehen.
- In Zentral- und Westafrika sagt fast jedes dritte Kind, dass es nicht regelmäßig zur Schule geht.
- Fast 1 von 10 Kindern gibt an, derzeit zu arbeiten.
- Die Ernährungsunsicherheit nimmt bei Kindern mit Behinderung dramatisch zu: Fast jedes vierte Kind (23 %) ist davon betroffen, im Vergleich zu 14 % der Kinder ohne Behinderung.
- Mehr als 1 von 10 Kindern fühlt sich normalerweise nicht glücklich. In Zentral- und Westafrika steigt diese Zahl auf mehr als 1 von 3 Kindern an.
- Das Glücksniveau korreliert positiv mit dem Schulbesuch und der Ernährungsunsicherheit. Das deutet darauf hin, dass Kinder, die regelmäßig zur Schule gehen und sich nach jeder Mahlzeit satt fühlen, tendenziell glücklicher sind.

Die Rechte von Kindern und Jugendlichen in der Gegenwart

Der zweite Teil der Konsultation konzentrierte sich auf den aktuellen Status von Kindern, ihre Rechte, die Herausforderungen, denen sie sich gegenübersehen, und Fälle

von Rechtsverletzungen sowie die Rolle der Erwachsenen bei der Wahrung ihrer Rechte. Die Ergebnisse umfassen:

- Mehr als 1 von 5 Kindern kennt die eigenen Rechte nur unzureichend.
- Jungen nehmen ihre Rechte im Vergleich zu Mädchen eher weniger wahr.
- Fast 3 von 10 Kindern mit niedrigem sozioökonomischem Status haben eine schwache Wahrnehmung ihrer Rechte, im Gegensatz zu fast 2 von 10 Kindern mit höherem sozioökonomischem Hintergrund. Verletzlichkeit und Marginalisierung wirken sich negativ darauf aus, dass Kinder sich selbst als Inhaber von Rechten anerkennen.
- 4 von 10 Kindern berichten, dass sie sich aufgrund von Kriegen und Kriminalität unsicher fühlen.
- Fast 1 von 3 Kindern sagt, dass Erwachsene sie nicht nach ihrer Meinung fragen.
- 1 von 4 Kindern berichtet, dass Erwachsene Dinge sagen oder tun, durch die sie sich schlecht fühlen.
- Kinder, deren soziale Identität vielfältigen Formen der Diskriminierung ausgesetzt ist, oder Kinder aus benachteiligten sozioökonomischen Verhältnissen haben größere Schwierigkeiten, ihre Rechte zu respektieren und zu verwirklichen.
- Mehr als 1 von 4 Kindern glaubt, dass Erwachsene ihre Rechte nicht in vollem Umfang fördern.
- Es zeigt sich eine positive Korrelation zwischen der Wahrnehmung der Rechte von Kindern und der tatsächlichen Förderung dieser Rechte durch Erwachsene. Das Leben in einem Umfeld, in dem die Rechte tatsächlich anerkannt

und von den Verantwortungsträgern gewahrt werden, hat einen erheblichen Einfluss auf die Selbstwahrnehmung der Kinder als Rechteinhaber.

Vorstellungen von der Zukunft

Der dritte Teil der Konsultation konzentrierte sich auf die Wahrnehmungen der Kinder von ihrer Zukunft, insbesondere auf ihre Fähigkeit, sich diese vorzustellen. Die Fragen bezogen sich auf ihre Ängste, Befürchtungen und Unsicherheiten sowie auf ihre Hoffnungen, Erwartungen und Träume.

- Die drei größten Sorgen, die Kinder im Hinblick auf ihre Zukunft haben, sind Arbeitslosigkeit, Armut und Gesundheitsepidemien.
- Kinder, die ein hohes Maß an Förderung der Rechte durch Erwachsene in ihrem Leben wahrnehmen, haben im Allgemeinen weniger Angst vor zukünftigen Bedrohungen. Diese Korrelation deutet darauf hin, dass Kinder, die Vertrauen in verantwortungsvolle Erwachsene – wie Eltern, Lehrer und andere Autoritätspersonen – haben, sich besser geschützt und sicherer fühlen.
- Kinder, die nicht regelmäßig Glückserlebnisse haben, neigen im Vergleich zu anderen Gleichaltrigen eher dazu, Zukunftsängste zu äußern.
- Kinder mit Migrationshintergrund, Kinder mit Behinderung und vor allem Kinder aus niedrigen sozioökonomischen Verhältnissen äußern im Vergleich zu anderen Gleichaltrigen ein deutlich höheres Maß an Unsicherheit und Negativität bezüglich ihrer Zukunft. Dies deutet darauf hin, dass ihre derzeitigen Lebensumstände, die durch kumulative Diskriminierungserfahrungen noch verstärkt werden, ihre Fähigkeit, sich eine Verbesserung ihrer zukünftigen Bedin-

gungen vorzustellen und anzustreben, stark beeinträchtigen.

- 3 von 10 Kindern glauben, dass sie nicht frei entscheiden können, ob sie heiraten oder Kinder haben wollen.
- Kinder, die Minderheiten angehören, haben weniger optimistische Erwartungen in Bezug auf ihre Nichtdiskriminierung: nur 67,3 % erwarten, dass sie in Zukunft nicht anders behandelt werden als andere, gegenüber 80,4 % der Kinder, die keiner Minderheit angehören.

Gestaltung der Zukunft

In der letzten Phase der Konsultation wurden die Kinder gebeten, Prioritäten für Interventionen festzulegen und Maßnahmen zu benennen, die Erwachsene ergreifen sollten, um ihnen eine bessere Zukunft zu sichern. Diese Phase endete damit, dass die Kinder direkt zu Wort kamen. Sie konnten ihre Erfahrungen mitteilen, Lösungen vorschlagen und ihre Träume, Ängste und Erwartungen für die Zukunft äußern.

- Zu den vorrangigen Themen, bei denen Erwachsene aktiv werden sollten, gehören Bildung, Gesundheit, der Zugang zu medizinischer Versorgung, die Befriedigung der Grundbedürfnisse, die Bekämpfung aller Formen von Gewalt sowie die Klimakrise.
- In Zentral- und Westafrika priorisieren mehr Kinder die Thematik, dass kein Kind gezwungen wird, das eigene Zuhause oder die Gemeinschaft zu verlassen.
- In Ost- und Südafrika gibt ein höherer Prozentsatz der Kinder an, dass es eine Priorität ist, nicht in einem Krieg oder Konflikt leben zu müssen.
- In Ostasien und im Pazifikraum wird dem sicheren Surfen von Kindern im

Internet und dem Schutz der Umwelt immer mehr Bedeutung beigemessen.

- In Lateinamerika ist der Prozentsatz der Kinder, die die meisten der aufgeführten Maßnahmen als vorrangig ansehen, insgesamt gestiegen. Vor allem die Kinder in Lateinamerika geben an, dass die Verhinderung von Gewalt oder Misshandlung von Kindern oberste Priorität hat.
 - Solche Unterschiede bei der Festlegung von Prioritäten unterstreichen, wie wichtig es ist, den einzigartigen Kontext und die Bedürfnisse von Kindern in verschiedenen Regionen zu erkennen und zu berücksichtigen. Die Anpassung von Maßnahmen an diese regionalen Prioritäten ist entscheidend für die wirksame Verbesserung des Wohlergehens und der Zukunftsaussichten von Kindern weltweit.
- Aus der Analyse von über 8.500 offenen Aussagen haben sich fünf vorrangige Forderungen von Kindern und Jugendlichen herauskristallisiert:

- **VERBESSERUNG DES ZUGANGS ZU UND DER QUALITÄT DER BILDUNG, UM UNSERE ZIELE ZU ERREICHEN**
- **UNS VOR GEWALT UND DISKRIMINIERUNG ZU SCHÜTZEN**
- **NACH UNSERER MEINUNG ZU FRAGEN UND SIE ANZUHÖREN**
- **UNS ZU VERSTEHEN UND ZU RESPEKTIEREN**
- **UNS ZU ERMUTIGEN, ZU LEITEN UND ZU UNTERSTÜTZEN**

VOICES FOR A BRIGHTER FUTURE
voicesforabrighterfuture.com



EMPFEHLUNGEN

Wir brauchen eine strukturiertere und sinnvollere Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Auf der Grundlage unserer weltweiten Konsultation mit Kindern über die Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert sind, und die Hoffnungen, die sie für ihre Zukunft hegen, hat die ChildFund Alliance eine Reihe von Empfehlungen entwickelt, die sich an nationale Regierungen und die internationale Gemeinschaft richten, um sicherzustellen, dass die Stimmen der Kinder wirklich gehört und berücksichtigt werden. Ziel ist es, die Mechanismen zur Konsultation und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu stärken und einen offenen und integrativen Dialog zu fördern, der ihre einzigartigen Perspektiven und spezifischen Bedürfnisse berücksichtigt. Zu den

Empfehlungen gehören unter anderem die Forderung nach Mechanismen zur Institutionalisierung der Beteiligung von Kindern, besondere Anstrengungen für gefährdete und marginalisierte Gruppen, die Bereitstellung von kinderfreundlichen Informationen und verbindlichen Sicherheitsgrundsätzen sowie Investitionen in den Ausbau von Kapazitäten durch die Stärkung von Kindern als Rechteinhaber.

In diesem Abschnitt wird auch unsere Rolle im Aktionsaufruf von Joining Forces zur Beteiligung von Kindern wieder aufgegriffen. Seit 2017 arbeitet die ChildFund Alliance mit den anderen fünf größten Kinderschutzorganisationen zusammen:

Plan International, Save the Children International, SOS Children's Villages International, Terre des Hommes International Federation und World Vision International. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass Kinder und Jugendliche einen Platz am Tisch haben und sich aktiv und sinnvoll an allen Angelegenheiten und Entscheidungen beteiligen können, die ihr Leben als Inhaber von Rechten betreffen. Dazu gehört, dass ihnen in den Machtorganen offene Räume zur Verfügung gestellt werden, sodass sie am gesamten Entscheidungsprozess teilhaben können, anstatt nur ihre Meinung vor oder nach Entscheidungen einzuholen.

ChildFund
Australia

ChildFund
New Zealand

ChildFund
Deutschland

ChildFund
International

ChildFund
Japan

ChildFund
Korea

barnfonden
Member of ChildFund

Children
Believe
Member of ChildFund Alliance

educoco
Member of ChildFund Alliance

Un Enfant
par la Main
Ensemble, construisons leur avenir !!

we
world
Member of ChildFund Alliance

